

nicht wissen, warum sie laufen“ – Gedanken zum Wilsnacklaufen (S. 73–82), schildert das Massenphänomen des Jahres 1475 hauptsächlich nach den Berichten des Konrad Stolle und des Augustinereremiten Johannes von Dorsten und neigt zu der Erklärung, es habe sich bei solcherart Spontanwallfahrten junger Leute – das jüngste Kind 1475 war 8 Jahre alt! – um Folgen klimatisch bedingter Ernteausfälle gehandelt, die nicht mehr vom Klerus kontrolliert werden konnten. – Peter KNÜVENER, Der Dambecker Einhornaltar – ein märkisches Retabel im Christlichen Museum Berlin (S. 83–96, 7 Abb.), ordnet den reich gestalteten, jetzt in Salzwedel zu besichtigenden Altar ikonographisch und kunstgeschichtlich ein, gibt aber auch Hinweise zu seiner Stiftung durch den Salzwedeler Propst Johann Verdemann im Jahre 1474. – Lambrecht KUHN, Frischer Lachs und Augustinus. Was Anhalt und Lebus verband (S. 97–107), geht einzelnen personellen Verflechtungen und Kontakten zwischen den anhaltinischen Fürsten des 13., 14. und 16. Jh. und Bischöfen oder kirchlichen Würdenträgern des Bistums Lebus an der Oder nach (meist nach den urkundlichen Belegen im Codex Diplomaticus Anhaltinus). – Die weiteren Beiträge beziehen sich auf neuzeitliche Themen, aber erwähnenswert ist das Schriftenverzeichnis der Geehrten, das mehrfach auch das MA betrifft.

H. S.

---

Vie di terra e d'acqua. Infrastrutture viarie e sistemi di relazioni in area alpina (secoli XIII–XVI), a cura di Jean-François BERGIER / Gauro COPPOLA (Annali dell'Istituto storico italo-germanico in Trento. Quaderni 72) Bologna 2007, Il Mulino, 259 S., ISBN 978-88-15-12308-4, EUR 18. – Die Beiträge dieses Buches gingen aus einer Tagung hervor, die damals noch vom Istituto Trentino di Cultura (seit 2007 Fondazione Bruno Kessler) in Kooperation mit der Internationalen Gesellschaft für historische Alpenforschung am 27. und 28. Oktober 2005 in Trient abgehalten wurde. Nach einer kurzen Einleitung von Gauro COPPOLA (S. 7–10) sind folgende Beiträge enthalten: Guglielmo SCARAMELLINI, Vie di terra e d'acqua fra Lario e val di Reno nel medioevo. Nodi problematici e soluzioni pratiche sulle direttrici transalpine del Settimo e dello Spluga (S. 11–64), widmet seinen Beitrag den Alpenpässen Septimer und Splügen, die als Hauptverbindungen zwischen Comer See und dem Rheintal genutzt wurden. – Kurt SCHARR, Il ruolo dei sistemi di comunicazione dell'Ötztal per lo sviluppo di una regione alpina (secoli XIII–XVIII) (S. 65–81), arbeitet die Bedeutung des Kommunikationssystems für die wirtschaftliche Entwicklung des Ötztals bis ins 18. Jh. heraus. – Reto FURTER, Traffico di transito nell'area alpina tra XIV e XIX secolo (S. 83–122), widmet sich der allgemeinen Verkehrsgeschichte bis zur Neuzeit. – Luigi PROVERO, Comunità montane e percorsi stradali nelle Alpi occidentali nel Duecento (S. 123–140), hat die Siedlungsgeschichte der Westalpen zum Thema. – Thomas SZABÓ, Chi era responsabile delle strade nell'area alpina? (S. 141–159), macht den Ausbau und die Instandhaltung der Alpenstraßen zum Thema, wobei er prinzipielle Unterschiede zwischen nördlichen und südlichen Alpen herausarbeitet. – Donata DEGRASSI, Dai monti al mare. Transiti e collegamenti tra le Alpi orientali e la costa dell'alto Adriatico (secoli XIII–XV) (S. 161–187), widmet sich